[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **44 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gerichtlich verfolgt werden mußten, ist nun leider auch aus der Schweiz ein solcher Fall zu berichten. Wie die amerikanische Nachrichtenagentur UPI (die Schweizer Agenturen sind da diskreter!) aus Bellinzona berichtet, hat die Staatsanwaltschaft des Sopraceneri den 46jährigen katholischen Priester Don Giovanni Rocca verhaften lassen unter der Beschuldigung, sich an nicht weniger als 20 ihm anvertrauen Kindern des Internats Collegio Santa Maria bei Biasca vergangen zu haben. Rocca mußte von der Polizei direkt nach Bellinzona verbracht werden, weil die erregte Bevölkerung in Biasca ihn zu lynchen drohte. In dem genannten Institut sind vorwiegend Waisenkinder und Kinder aus bedürftigen Familien auf Veranlassung der kantonalen Fürsorgebehörden untergebracht worden. Wie lange wohl werden noch unschuldige Kinder solchen zölibatspervertierten Priestern anvertraut? wg.

Zu Gagarins Weltraumflug

Was kann noch zu der staunenswerten russischen Tat des ersten Fluges einer bemannten Rakete in den Weltraum gesagt werden, was nicht schon gesagt wurde?

Offensichtlich nichts. Deshalb verweisen wir auf den denkwürdigen Kommentar eines Staatsmannes von Weltrang:

«Wenn der menschliche Horizont auf diesem Wege ausgeweitet wird, ist es eine engherzige Torheit und ein gänzlicher Mangel an Weitblick von der gesamten Menschheit, den Krieg auch weiterhin auf dieser unserer kleinen Erde hinzunehmen und vorzubereiten.»

Das sind die Worte eines Freidenkers, des indischen Premierministers Nehru. The Freethinker, 21. April 1961

Die ewigen Unruhestifter

Die amtliche französische Nachrichtenagentur läßt sich aus Amerika melden, daß der inzwischen in Kuba verhaftete Leiter der Invasion, der Hauptmann Artime, nach Berichten der amerikanischen Presse aufs engste mit den auf Kuba tätigen und in der kubanischen Emigration eine tonangebende Rolle spielenden spanischen Jesuiten verbunden gewesen sei. Die alten ewigen Unruhestifter, die eine gewisse Propaganda heute als harmlos hinzustellen versucht, haben also auch bei diesem sinnlosen Blutbad wieder ihre Hände im Spiel gehabt. Wer ihren großen Einfluß auf die amerikanische Außenpolitik kennt (65 Prozent des diplomatischen Personals der USA sind in einer Spezialschule in Georgetown von Jesuiten ausgebildet worden), begreift, welche dunklen Hintergründe hinter dem die amerikanische Politik so belastenden Kuba-Abenteuer noch aufzudecken sind. Ob wohl der Katholik Kennedy hier die nötige Einsicht und die erforderliche Freiheit besitzt, um da hineinzuleuchten und entsprechend auszumisten? wg.

Priestermangel

Der Mangel an Kandidaten für die Priesterwürde in Italien verursacht im Vatikan Kopfschmerzen.

1860 hatte Mailand einen Priester auf 473 Einwohner, heute einen auf 1572. In Bologna und Salerno sind 81 beziehungsweise 60 Kirchenspiele verwaist, weil keine Priester zur Verfügung stehen. 18 Prozent der Geistlichen sind über 70 Jahre alt, und sie sterben oft schneller als sie ersetzt werden können, weil die Zahl der Kandidaten für die Priesterseminare stark zurückgeht. Das Seminar von Genua verzeichnet einen Rückgang von 40 Prozent der Schülerschaft in den letzten zwanzig Jahren, und 80 Prozent der Schüler halten nicht bis zum Schluß, das heißt bis zur Priesterweihe aus. Das Turiner Priesterseminar steht gegenwärtig zu zwei Dritteln leer.

In Lateinamerika bestehen ähnliche Verhältnisse. Dort werden zur Zeit 177 000 Priester gesucht. Der Klerikalismus verliert seine Anziehungskraft mehr und mehr. In Guatemala ist der Mangel an Priestern so groß, daß auf einen einzigen 28 000 zu betreuende Seelen kommen. The Freethinker, 21. April 1961

Auch in Malta die Kirche auf der Seite der Machthaber

Msgr. Gonzi, der Erzbischof von Malta, hat im April den Führer der maltesischen Labour-Partei, Don Mintoff, sowie sämtliche Mitglieder der Partei-Exekutive exkommuniziert. Den Grund dafür lieferte eine gegen das englische Kolonialsystem gerichtete Resolution. Ein sofort einberufener außerordentlicher Parteitag bestätigte aber die Resolution und jubelte Don Mintoff und den übrigen exkommunizierten Parteiführern zu. Sparviere

CDU-Stadtrat verbietet Bauten des evangelischen Hilfswerkes

Wie die «Westfälische Rundschau» meldet, wurde das evangelische Hilfswerk vom Trierer Stadtrat, in dem die CDU die absolute Mehrheit besitzt, von einem Siedlungsvorhaben ausgeschlossen, weil sie keine ortsansässige Organisation sei. Diese intolerante Machtpolitik habe auch in katholischen Bevölkerungskreisen Unwillen hervorgerufen. Die SPD und FDP fordern zur Revision des Beschlusses auf. Informationsdienst 5/61

Um die Dokumente von Qumran

Um die Erforschung und Deutung der Qumran-Dokumente entbrannte ein theologischer Streit. Prof. Rengstorf-Münster behauptet, die Qumran-Forschung habe einen Irrweg eingeschlagen. Erst ein Zehntel der Dokumente sei zugänglich gemacht, trotzdem gelte es bereits als wissenschaftliches Dogma, daß es sich um die Bibliothek der essenischen Sekte handle. Doch könne es sich ebensowohl um die verlagerte Bibliothek des jüdischen Tempels zu Jerusalem handeln, da die aufgefundenen Schriften mehr vom orthodoxen Glauben enthielten. Prof. Rengstorf befürchtet, daß man von theologischer Seite nicht mit dem nötigen wissenschaftlichen Ernst an diese bedeutsamen Funde herangehe.

Informationsdienst 5/61

AUS DER BEWEGUNG

Ortsgruppe Basel

Für unsere Ferienmonate Juli und August sind wir von den freireligiösen Gesinnungsfreunden des badischen Wiesentals zur Teilnahme an ihren Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Dienstag, den 18. Juli, um 20 Uhr, findet ein Vortrag statt von *Dr. Heinz Schlötermann (Mannheim):*

«Der Mensch als Maß aller Dinge»

Ort: Gasthaus «Engel», am Engelplatz, Lörrach

*

Mitgliedern, die ihre *Beiträge* noch nicht entrichtet haben, läßt unser Kassier Einzahlungsscheine zugehen. Für *Basel* beträgt der Jahresbeitrag (einschließlich obligatorisches Abonnement auf den «Freidenker» und den Pressefonds) Fr. 23.—, für ein verwandtes Anschlußmitglied im gleichen Haushalt Fr. 3.—; unser Postcheckkonto: Basel V 2699.

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.